

Panik und Trauer in Europa wegen US-Russland-Verhandlungen | Ex-Diplomat Ian Proud

Von Paris, Berlin, Brüssel und London aus ist ganz Europa in Panik und Schock darüber, dass die USA ihre Verbündeten für eine bessere Beziehung mit dem ehemaligen "Feind Nr. 1" fallen lassen. Was ist passiert und wie berichtet die europäische Medienlandschaft darüber? Gibt es eine Art "Außenpolitik", über die wir sprechen könnten? Kurze Antwort: nein. Ian Proud war von 1999 bis 2023 britischer Diplomat. Er arbeitete in Thailand, Afghanistan und Russland und veröffentlichte kürzlich ein Buch mit dem Titel „Ein Außenseiter in Moskau: Wie die britische Diplomatie in Russland scheiterte“. Heute möchten wir über Europas tiefe Krise in Bezug auf die laufenden Friedensgespräche zwischen Washington und Moskau diskutieren – Ian hat dazu mehrere großartige Artikel auf seinem Substack veröffentlicht und ich kann es kaum erwarten, seine Gedanken dazu zu hören. Also Ian, willkommen zurück. Ians Substack: <https://thepeacemonger.substack.com>

#Ian

Die unzähligen Meinungsartikel und Medienberichte über den bevorstehenden Zusammenbruch Russlands, über Putins bevorstehenden Tod und all diese Dinge sind alle falsch. Und, wissen Sie, jetzt müssen die Leute sich damit auseinandersetzen. Und es tut weh. Es tut höllisch weh, weil diese verdammten Amerikaner es wieder einmal geschafft haben. Sie sind hereingestürmt und haben die Situation in die Hand genommen, während wir wie Babys auf unseren Bäuchen herumflattern, weinen und jammern, wie schlimm alles ist. Werdet erwachsen und habt tatsächlich eine Außenpolitik gegenüber Russland, die Sinn macht, die für Europa funktioniert, die für Russland funktioniert, die für die Ukraine funktioniert. Was ist daran so schwierig?

#Pascal

Hallo zusammen, hier ist Pascal von Neutrality Studies, und heute spreche ich wieder mit Ian Proud. Ian war von 1999 bis 2023 britischer Diplomat. Er arbeitete in Thailand, Afghanistan und Russland und veröffentlichte kürzlich ein Buch mit dem Titel Ein Außenseiter in Moskau – Wie die britische Diplomatie in Russland scheiterte. Heute wollen wir über Europas tiefe Krise in Bezug auf die Friedensgespräche sprechen, die derzeit zwischen Washington und Moskau stattfinden. Ian hat in den letzten Tagen und Wochen mehrere großartige Artikel darüber auf seinem Substack veröffentlicht, und ich kann es kaum erwarten, seine Gedanken dazu zu hören. Also, Ian, willkommen zurück.

#Ian

Schön, dich wiederzusehen, Pascal. Es ist schön, zurück zu sein.

#Pascal

Schön, dass Sie wieder dabei sind, denn Sie haben wirklich viel geschrieben. Und ich würde gerne wissen, in einem Ihrer Artikel haben Sie über den Medienezusammenbruch im Vereinigten Königreich geschrieben und wie die BBC in dieser Situation verrückt spielt. Können Sie das vielleicht ein wenig ausführen und uns erzählen, wie es im Moment ist, britische Medien zu lesen, wenn es um Friedensgespräche oder die Aussicht darauf geht?

#Ian

Nun, es ist in einem Zustand völliger Unruhe, Pascal, denn in den letzten drei Jahren, tatsächlich in den letzten 10 Jahren seit Beginn der Ukraine-Krise – eigentlich sind es jetzt 11 Jahre, oh mein Gott, so lange – durfte die BBC-Medien nur negative Geschichten darüber drucken, wie das alles Russlands Schuld ist. Wir sollten maximalen Druck auf Russland ausüben, ihnen keinen Blankoscheck geben, sie zur Rechenschaft ziehen und all diese Arten von Slogans. Und plötzlich, in einem 90-minütigen Telefonat, hat Präsident Trump die Erzählung komplett umgedreht und gesagt, nun, nein, wir sollten mit Russland sprechen.

Engagement ist der einzige Weg, um die Sackgasse dieses schrecklichen Krieges zu durchbrechen, der in den letzten drei Jahren über eine Million Menschen getötet oder verletzt hat. Engagement ist das Einzige, was wir tun müssen. Und so versucht sich jetzt die britische Medienlandschaft verzweifelt neu zu positionieren, ohne genau zu wissen, wo sie in dieser Angelegenheit landen soll, nachdem sie in den letzten 11 Jahren das genaue Gegenteil behauptet hat. Es herrscht also derzeit ein völliger Zustand des Wandels in der britischen Presse und dem politischen Establishment.

#Pascal

Sie haben auch geschrieben, dass die erste Reaktion darin bestand, dies mit einer Katastrophe gleichzusetzen, richtig? Dass jetzt im Grunde die schlechte Seite gewinnt oder zu gewinnen scheint, weil es keine Absicht mehr gibt, sie zu besiegen. Ist diese Erzählung auch am 25. Februar noch aktuell?

#Ian

Ja, selbst die Liberaldemokratische Partei spricht über die Art von, wissen Sie, den Ausverkauf von Selenskyj, der stattgefunden hat. Die Leute sprechen darüber als eine Niederlage, dass unser Ansatz verloren hat, dass wir irgendwie die Ukraine im Stich gelassen haben, sie unter den Bus geworfen haben. All diese Begriffe, die britische Medien sogar wiederholen, Dinge, die Selenskyj gesagt hat,

dass Trump eigentlich nur russische Propaganda verbreitet. Und wie könnte das überhaupt passieren? Es ist eine völlig bizarre Situation, in der wir uns befinden.

Aber letztendlich, wissen Sie, wird diese Neupositionierung ihren Weg finden müssen, weil sich die Zeiten ändern. Und das kleine Großbritannien, es gibt sehr wenig, was wir tun können, um diese Flut aufzuhalten, denn wie ich schon mehrmals im letzten Jahr vorhergesagt habe, werden die Europäer vor uns handeln. Das wird uns wieder einmal am Ende der Reihe zurücklassen, mit den Amerikanern an der Spitze, den Deutschen und Franzosen dahinter, wissen Sie, jetzt, da die Wahlen vorbei sind. Und wir, wissen Sie, die Verrückten am Ende des Busses, die immer noch weinen und wollen, dass alles gleich bleibt und sich nie ändert.

#Pascal

Woher, glauben Sie, kommt dieses gesamte Desaster? Ist es ein Versagen der Politik, das wir jetzt in Großbritannien und auch auf dem europäischen Festland sehen? Oder ist es wirklich der logische Endpunkt dieser verrückten Medienpropaganda, die wir durchgemacht haben, die wir in diesem Ausmaß noch nie gesehen haben – zumindest nicht in meinem Leben. Ich habe noch nie eine so umfangreiche Form von Propaganda gesehen, die so weit von jeder Form von überprüfbarer Realität entfernt ist, wie dieser Krieg in den letzten drei Jahren berichtet wurde. Vieles davon war faktisch. Reine Fantasiewelt, einschließlich der nordkoreanischen Truppen, einschließlich der Russen, die keine Leute mehr haben, einschließlich der Russen, die keine Kriegsmaterialien mehr haben, und der Russen, die kurz vor dem Zusammenbruch stehen, und der Ukrainer, die gewinnen und zum Schwarzen Meer sprinten werden, richtig? All das war reine Fantasie. Und es wurde nie akzeptiert oder nie aufgearbeitet, dass es Fantasie war. Sehen wir das Versagen der Politik oder das Versagen der Propaganda?

#Ian

Nun, wir sehen beides auf der Grundlage, dass Propaganda unsere Politik war. Das ist ein wichtiger Punkt, den man ansprechen muss. Bereits 2014, wie ich in meinem Buch tatsächlich hervorgehoben habe, entschieden wir in der zweiten Hälfte des Jahres 2014, dass wir nicht mehr direkt mit Russland sprechen würden, sondern unsere Gespräche über die Medien führen würden. Wir würden die Themen, über die wir in Bezug auf Russland sprechen wollten, vorantreiben und ein Gespräch mit dem kollektiven Westen, mit dem Globalen Süden beginnen – das hat nicht wirklich funktioniert – aber mit jedem, der zuhören würde, um zu sagen, dass Russland falsch lag und wir recht hatten, kein direktes Gespräch mehr mit Russland.

Das war sinnlos. Die gesamte Propaganda kam also vom Staat selbst. Schon bevor die Ukraine-Krise begann, hatte die britische Medienlandschaft wahrscheinlich eine anti-russische Voreingenommenheit. Tatsächlich war das, was wir jetzt sehen, dieser Propagandasturm der letzten

11 Jahre, ein Bestandteil der Staatspolitik, und es ist wichtig, das zu verstehen. Da sich nun herausstellt, dass diese Politik keine Substanz hat, überlegt die Propaganda, was sie in Zukunft tun wird, da sie keinen Ausweg mehr hat.

#Pascal

Ja, die Realität holt uns wieder ein. Ich frage mich nur, einerseits, wie wir uns in dieses völlige Chaos in Europa und Großbritannien gebracht haben. Und andererseits, was es bedeutet, dass es wieder die Amerikaner sind, die uns daraus befreien. Ich meine, einerseits haben sie uns hineingebracht und andererseits holen sie uns wieder heraus. Wir wurden von Amerika hineingedrängt, und jetzt werden wir wieder von denselben zurückgelassen. Ich wiederhole immer wieder 2008, als die Deutschen und die Franzosen nicht mitmachen wollten, NATO-Mitgliedschaft zu versprechen. 2014 und so weiter, der Minsker Prozess sollte doch von Kontinentaleuropa abgesichert werden, oder? Und dann wieder verkauft, und Nord Stream ebenfalls, und so weiter. Und jetzt ist es wieder Amerika, das der Herde vorausläuft und Europa zurücklässt. Was halten Sie davon?

#Ian

Nun, ich meine, das ist der politische Zyklus, oder? Und das zeigt tatsächlich, dass Europa keine eigene klare Politik gegenüber Russland hat, die in strategischer Hinsicht dauerhaft ist, in Bezug darauf, was sie mit Russland tun wollen, und die dauerhaft ist in Bezug darauf, wie sie ständig wechselnde US-Positionen managen. Letztendlich muss Europa eine Politik mit Russland haben, die einzigartig europäisch ist, die immun ist gegen die regelmäßigen Art von Verschiebungen, wissen Sie, wenn die Demokraten an der Macht sind, die im Grunde die Russen hassen, zu den Republikanern, die eine nuanciertere Position zu Russland haben. Wissen Sie, wir müssen uns davon irgendwie isolieren und zurück zu einer europäischen Außenpolitik mit Russland kommen, die sich auf die jeweiligen strategischen Interessen beider Seiten konzentriert. Nur dann können wir aus diesem Teufelskreis herauskommen, in dem die Amerikaner kommen, wir genau das tun, was sie von uns wollen, und dann später daran scheitern, nur um wieder von ihnen gerettet zu werden. Ich meine, es ist in gewisser Weise eine bizarre Form des Stockholm-Syndroms.

#Pascal

Sehr bizarr. Die Sache ist jedoch, dass wir jetzt die Nuancen sehen, richtig, in dem, was früher diese große Allianz war. Und gerade vorher, auch heute, habe ich mit Andrei Kortunov gesprochen, und er argumentierte in einem seiner Essays, dass der kollektive Westen, auch so, wie Russland ihn wahrnimmt oder darüber nachdenkt, nicht so kollektiv ist, wie er sein könnte, nicht so monolithisch, wie er sein könnte. Wir sehen jetzt offensichtlich all diese Risse. Und einer der wichtigen Unterschiede ist, dass viele Russen zu sagen scheinen, dass die Amerikaner viel weniger russophob sind als die Europäer. Würden Sie das auch so sehen? Oder haben Sie eine andere Wahrnehmung dazu?

#Ian

Ich denke, es besteht die Gefahr einer massiven Verallgemeinerung. Ich glaube, die überwiegende Mehrheit der Menschen in Europa, die wahrscheinlich noch nie eine russische Person getroffen haben, ist wahrscheinlich in beide Richtungen ambivalent. Wenn sie die Möglichkeit hätten, tatsächlich mit Russland in Kontakt zu treten, wären sie wahrscheinlich ziemlich aufgeschlossen. Wenn ich mit normalen Menschen über Russland spreche, sind sie fasziniert, dass ich eine andere Sichtweise darauf habe als das, was sie in The Sun oder der Daily Mail im Vereinigten Königreich lesen. Ich denke tatsächlich, dass das politische Establishment, das Medien-Establishment, sehr deutlich russophob ist. Und man könnte dasselbe über große Teile, aber nicht alle, Europas sagen. Ich denke, die Position ist in Mitteleuropa nuancierter.

Ich denke nicht, dass es korrekt ist. Ich denke einfach nicht, dass es objektiv korrekt ist zu sagen, dass die USA weniger russophob sind als Europa. Die Demokratische Partei, unter Biden mit Blinken, Nuland und Sullivan, und all diesen schrecklichen Menschen, war extrem russophob, möglicherweise mehr als die Europäer. Wir finden es jetzt nur seltsam, dass es eine neue Marke von realistischen Republikanern gibt. Die Leute haben endlich auf Menschen wie John Mearsheimer und Jeffrey Sachs gehört, die tatsächlich sagen, nun, ob wir Russland mögen oder nicht, wir müssen mit Russland interagieren. Und es ist Pragmatismus und Realismus mehr als notwendigerweise Affinität, die wir gerade sehen.

#Pascal

Richtig. Und da, meine ich, muss es einen Weg nach vorne geben. Ich meine, das ist die eine Sache, die jetzt klar ist. Oder glauben Sie, dass es im Vereinigten Königreich noch eine Debatte darüber gibt, ob das Vereinigte Königreich und die Europäer, der Rest der NATO, in der Lage sind, den Krieg fortzusetzen? Ich meine, es gibt eine Bedrohung, wenn es um diese Verhandlungen über die Normalisierung der Beziehungen zwischen den USA und Russland geht, und insbesondere, wissen Sie, um ein Ende der Kriegsführung in der Ukraine zu bringen. Es besteht die Gefahr, dass Störenfriede auftauchen, und Störenfriede können kleinere Akteure sein, richtig? Ist es möglich, dass die Europäer aktive Störenfriede sein werden, wenn sich der Prozess in eine bestimmte Richtung entwickelt?

#Ian

Nun, wir haben diese Art von Bombenanschlag in Marseille gegen das russische Konsulat über Nacht gesehen. Das Potenzial für Störaktionen ist also enorm. Aber um auf Ihre Frage zurückzukommen, ich glaube nicht wirklich, dass es im Vereinigten Königreich eine Debatte über die Russland-Politik gibt. Vielleicht wird sich das nach dem Besuch von Keir Starmer in Washington, D.C. am Donnerstag dieser Woche ändern. Ich denke, die Europäer verschieben widerwillig, schmerzhaft und mit viel

Lärm auf dem Weg langsam ihre Position, um sich hinter den USA zu stellen. Ich glaube nicht, dass sie eine Wahl haben. Sie können es sich nicht leisten, den Krieg bis 2026 weiter zu finanzieren. Es gibt genug Geld, um den Rest dieses Jahres weiterzukämpfen, wenn sie wirklich müssen.

Aber Europa hat einfach nicht mehr das wirtschaftliche oder politische Kapital, um diesen Kampf zu unterstützen. Wenn die Amerikaner ihre Position ändern, haben Sie die Ergebnisse der Wahlen in Deutschland gesehen, bei denen die AfD einen sehr starken zweiten Platz belegt hat, sehr besorgt über diesen selbst zugefügten Schaden, den Europa sich im Kampf zur Bestrafung Russlands auferlegt hat, selbst wenn sie sich selbst bestrafen. Ich denke, die europäischen Führer sehen, dass es ein enormes politisches Risiko gibt, diesen Weg weiter zu verfolgen, was ihre Machtbasis betrifft, wenn sie völlig ignorieren, was die Amerikaner tun.

#Pascal

Richtig, richtig. Aber die Frage bleibt, wie wird... wie wird Europa jetzt, oder lassen Sie es mich so ausdrücken, welche Lehren werden sie glauben, dass sie gelernt haben? Denn meiner Meinung nach hat Europa auch eine Geschichte darin, die falschen Lehren aus seiner Geschichte zu ziehen. Wie denken Sie, werden das Vereinigte Königreich, Deutschland und Frankreich jetzt mit dieser neuen Situation umgehen, in der ein neues Abkommen mit Russland von der anderen Seite des Atlantiks angeordnet werden könnte?

#Ian

Nun, Friedrich Merz sagte nach dem Erhalt des größten Stimmenanteils bei der deutschen Wahl, dass Europa tatsächlich seine eigene Politik haben muss. Und ich denke, das ist der Wandel, der stattfinden muss. Die Lehren, die wir gezogen haben, sind, wie wir bereits früher besprochen haben, dass Europa viel zu abhängig von den USA geworden ist, sowohl in Bezug auf den Sicherheitsrahmen als auch in Bezug auf die Festlegung der Agenda unserer Beziehungen zu Russland, was für uns Europäer katastrophale Folgen hatte. Also, wissen Sie, die Lehre, die gezogen werden muss, und Merz hat es bereits am ersten Tag hervorgehoben, guter Start, grüner Haken, ist, dass Europa tatsächlich seinen eigenen Kurs mit Russland einschlagen muss.

Und das bedeutet, Gott bewahre, die wirtschaftlichen Beziehungen wieder zu öffnen, denn, wissen Sie, ich bin fest davon überzeugt, dass wirtschaftliche Beziehungen helfen können, politische Schwierigkeiten zu mildern. Diese lächerliche selbstschädigende Abschneidung der russischen Gaspipelines schadet Europa weit mehr als Russland. Die Flut von Sanktionen muss überdacht werden, und wir sollten einen Plan in Betracht ziehen, sie zu lockern, wenn ein Friedensplan für die Ukraine erreicht wird. Aber dies müssen europäisch fokussierte Entscheidungen sein, die den langfristigen strategischen Nutzen einer normalisierten Beziehung zu Russland berücksichtigen.

#Pascal

Aber besteht nicht die Gefahr, dass das Gegenteil eintritt, dass die Europäer entscheiden könnten, ja, wir brauchen unsere eigene Politik, und wenn die Amerikaner die Beziehungen zu Russland normalisieren, dann wird unsere unabhängige Politik darin bestehen, dass wir das nicht tun, und wir werden ein 17., 18., 19. und 20. Sanktionspaket verhängen? Denn am Ende des Tages, wir, der große Kontinent, werden... Wir können das tun. Wir können Russland brechen. Besteht nicht die Gefahr, dass sie diesen Weg einschlagen, besonders weil ich keinen großen Wandel in den Eliten sehe? OK, wir werden jetzt einen neuen deutschen Kanzler haben. Aber für mich ist Herr Merz noch kriegerischer und noch weniger bereit, eine Einigung mit Russland zu finden, als Herr Scholz. Ich könnte mich irren, aber so nehme ich ihn bisher wahr.

#Ian

Ich denke, du hast wahrscheinlich recht. Aber ich meine, es gibt etwas daran, Stärke zu haben, aber auch gleichzeitig Kompromisse einzugehen. Es ist nicht unbedingt schlecht, eine starke Politik zu haben, solange man bereit ist, sich zu engagieren. Es ist der Mangel an Engagement, der in den letzten 11 Jahren das Problem war. Und jetzt haben die Amerikaner den Donner gestohlen. Mal sehen, ob die Europäer tatsächlich erkennen, dass sie sich auch mit Russland engagieren müssen. Ja, es ist absolut möglich, dass die Europäer weiterhin eine selbstzerstörerische Politik gegenüber Russland verfolgen, bei der wir die wirtschaftlichen Beziehungen vollständig kappen, während die USA sowohl ihre wirtschaftlichen Beziehungen zu Russland wiederherstellen als auch die mineralischen Reichtümer der Ukraine plündern. Es besteht ein großes Risiko, dass wir dort unterboten werden, während die Amerikaner kommen und die ganze Beute stehlen.

Weißt du, es besteht das Risiko, dass wir sagen, nun ja, tatsächlich... Obwohl die USA 175 Milliarden Dollar in den Kriegseinsatz in der Ukraine investiert haben, werden wir die Ukraine weiterhin bis 2026 im Kampf finanzieren. Es besteht auch das Risiko, dass das passieren würde. Aber wie könnten wir uns das leisten? Denn alles, was wir der Ukraine im letzten Jahr gegeben haben, waren im Wesentlichen Kredite. Macron und Trump waren sich gestern in ihrer Pressekonferenz darüber uneinig, aber der Trend geht zum Verleihen. Wir haben kein kostenloses Geld mehr zu vergeben. Wie könnten wir das riesige Loch füllen, damit die Ukraine weiterkämpfen kann? Also denke ich, ja, die Leute können darüber reden, und ich bin sicher, die Leute werden über diese Dinge reden. Aber ich denke, die politischen und wirtschaftlichen Risiken, dass die Europäer mitziehen, werden wahrscheinlich als zu hoch eingeschätzt.

#Pascal

Ja, und vergessen wir nicht, dass die Europäer nicht die industrielle Basis haben. Sie haben nicht die militärisch-industrielle Kapazität, um tatsächlich Dinge zu liefern. Ich meine, selbst wenn die Europäer sagen würden, okay, wir werden die nächsten 50 Milliarden US-Dollar für Waffen bezahlen, wenn die USA sagen, wir verkaufen euch keine Waffen, dann gibt es keine Waffen. Denn die Europäer können sie nicht selbst produzieren. Lassen Sie uns hier klar sein, die Amerikaner.

#Ian

Lassen Sie uns klarstellen, die Amerikaner werden das nicht tun. Nun, ich sehe sehr wenig Aussicht darauf, dass die Amerikaner keine Waffen verkaufen. Aber wie auch immer, lassen Sie uns sehen, was passiert. Ich meine, ich denke, wissen Sie, ob die Europäer dieses Geld zahlen wollten oder ob sie es den Ukrainern als Schulden weitergeben wollten, es wird eine schlechte Entscheidung sein, weil die Politik, weitere 50 Milliarden Euro an die Ukraine zu verschenken, weiter auf den derzeit wachsenden nationalistischen Elementen in Europa lasten wird, insbesondere in Mitteleuropa – Ungarn, Slowakei, Rumänien. Oh je, sie werden wieder Wahlen haben. Wer wusste, was kürzlich in Österreich passiert ist? Auch Kroatien wurde wieder in eine Art nationalistischere Präsenz gewählt. Also ja, ich denke, wissen Sie, die internen Spannungen, die innerhalb Europas durch eine Fortsetzung dieser politischen Situation verursacht werden, würden erhebliche Risiken für die Union selbst darstellen, aber natürlich auch für die Fortsetzung der Politik.

#Pascal

Angenommen, die Union übersteht das unbeschadet, und nehmen wir an, dass das politische Gesamtgefüge so bleibt, wie es ist. Für Sie als Diplomat, der in Botschaften gearbeitet hat, wie gehen Sie vor, wenn Staaten beschließen, eine Kehrtwende zu machen und frühere Politiken umzukehren, ohne das Gesicht zu verlieren? Was wäre der effizienteste Weg für Europa, seine Politik zu ändern, ohne dabei bloßgestellt zu wirken?

#Ian

Nun, ich denke, das wird sehr, sehr schwierig, weil Trump den Vorteil einer Wahl hatte. Tatsächlich hatten auch die Deutschen den Vorteil einer Wahl. Mal sehen, wie sich Merz dort positioniert. Die anderen hatten diesen Vorteil nicht. Starmer's Wahl war letztes Jahr, und er hat nur eine extremere Version dessen durchgesetzt, was die Konservative Partei vor ihm getan hatte. Wahlen schaffen große Chancen für sehr schlechte Nachrichten. Die meisten politischen Führer haben diesen Vorteil nicht. Also denke ich, dass sie es subtil machen müssen, wie Macron es gestern im Weißen Haus tat, indem er einige leichte Nuancen und Meinungsverschiedenheiten an den Rändern zeigte, aber im Wesentlichen zu Trumps Position in der Ukraine kam und erkannte, dass es wahrscheinlich in den kommenden Wochen einen Waffenstillstand geben müsste und dergleichen.

Es wird also eine allmähliche Verschiebung der Nuancen in Bezug auf die Positionierung der Ukraine bei Treffen mit Trump geben. Das Faszinierende für mich, weil, wissen Sie, die Franzosen viel anfälliger für Positionswechsel sind als die Briten, wird sein, wie sich Starmer am Donnerstag dieser Woche positioniert, wenn ganze Teile der britischen Medien ihn beschuldigen... ihn unter Druck setzen, die Ukrainer nicht zu verraten. Wie er sich am Donnerstag positioniert, wird absolut faszinierend sein.

#Pascal

Ich meine, dieser seltsame Vertrag zwischen dem Vereinigten Königreich und der Ukraine über die 100-jährige, was ist das, Allianz, die im Sommer abgeschlossen wurde, oder? Ich meine, was für eine dumme Idee ist das?

#Ian

Es ist völlig bedeutungslos. Ich meine, wenn Sie einen weiteren meiner Artikel zu diesem Thema bekommen, ist es völlig lächerlich, weil keine Vereinbarung 100 Jahre hält. Eine andere Regierung könnte diese Art von Vereinbarung jederzeit ändern. Wir werden der Ukraine nicht 4 Milliarden Pfund pro Jahr für 100 Jahre geben. Keine Regierung würde dem zustimmen. Es war also reines Tugendsignalisieren und, wissen Sie, zu zeigen, dass wir Selenskyj unterstützen werden, egal was passiert, obwohl er offensichtlich auf dem Weg nach draußen ist. Es ist also eine bizarre Situation.

#Pascal

Haben Sie Hoffnung, dass positive Veränderungen auch aus der Ukraine selbst kommen könnten? Ich weiß, dass Sie Großbritannien und Europa mehr beobachten, aber haben Sie irgendwelche Anzeichen dafür, dass die Ukraine sich in diesem Prozess auch selbst helfen könnte? Denn es gibt so viele Fraktionen innerhalb des politischen Prozesses, was einer der Gründe ist, warum die ultra-nationalistischen Nazi-Typen in der Lage waren, ihre eigenen Führer zu bedrohen und sie in eine Richtung zu drängen. Aber glauben Sie, dass sich dieser Prozess jetzt umkehren könnte und die friedensorientierten Fraktionen tatsächlich eine stärkere Position innerhalb der Ukraine gewinnen könnten?

#Ian

Ich weiß ehrlich gesagt nicht, wie viele friedensorientierte Fraktionen es derzeit in der Ukraine gibt. Ich bin mir nicht einmal sicher, ob Petro Poroschenko eine friedensorientierte Kraft innerhalb der Ukraine ist. Und er wurde gerade intern von Selenskyj sanktioniert. Also, wissen Sie, ich denke, es wird ein harter Weg. Und ich denke, sie brauchen wirklich neue Stimmen. Und seien wir ehrlich, wir dachten, das wäre Selenskyj im Jahr 2019. Sie müssen voranschreiten. Sie wissen schon, die gleichen alten korrupten und müden Figuren wie Julia Timoschenko und, oh mein Gott, wissen Sie, nein danke, die nach vorne kommen. Ich meine, wo sind die Anführer?

Ich meine, wissen Sie, vielleicht ist es dieser illusorische Typ, der im Moment in London ist, wissen Sie, der Typ, der anscheinend das Nord-Stream-Bombenattentat orchestriert hat. Es gibt also nicht viel Auswahl. Aber als ich die Ukraine besuchte, wissen Sie, als ich in Russland stationiert war, sah ich ständig unter jungen Leuten den Wunsch nach Veränderung. Ich habe immer gedacht, dass der Wunsch, Teil der europäischen Familie zu sein, ein guter Wunsch ist. Das ist es, was einige junge

Ukrainer wollen. Es muss nur eine junge, dynamische, wirklich unabhängige Figur geben, die nicht an oligarchisches Geld gebunden ist und die Reihen durchläuft, um die ukrainische Politik wirklich in eine neue Richtung zu lenken.

Ich meine, die ukrainische Politik hat sich seit 1991 nicht wirklich weiterentwickelt. Lassen Sie uns ehrlich sein. Es gab immer ein Element des Kampfes zwischen der US-Dominanz und dem russischen Einfluss auf die ukrainische Politik auf hoher Ebene. Aber im Grunde genommen waren die Korruption und die Machtvertikale die Kernmerkmale, die sich seit 1991 nie wirklich verändert haben. Aber das ist das, was junge Ukrainer, soweit ich gesehen habe, als ich mich an die Ukraine wandte, sehen wollen. Ich meine, mal sehen, wer jetzt vortritt. Es scheint nicht viel Auswahl zu geben, und Selenskyj will so lange wie möglich durchhalten.

#Pascal

Ja, ich fühle mich immer noch extrem, extrem schlecht für die Ukraine, weil sie die größten Opfer sind. Ich meine, die ukrainischen Soldaten und die russischen Soldaten und die Zivilisten auf beiden Seiten, die gestorben sind, sie sind die Opfer dieses gesamten Plans, die den höchsten Preis bezahlt haben. Aber ich denke, es ist völlig klar, dass die Ukraine stark geblutet hat und viele Menschen ihr Leben verloren haben. Sehen Sie ein Szenario, in dem es ein Ergebnis, eine Einigung geben könnte, die zumindest mittel- oder langfristig zu Wohlstand für die Ukraine führen könnte?

#Ian

Ich tue es. Ich meine es wirklich. Aber das muss in einem Waffenstillstand verwurzelt sein, wissen Sie, in einem Friedensprozess, selbst wenn dieser Waffenstillstand den Status quo festschreibt, wissen Sie, wenn die Kämpfe aufhören, wie es in Westdeutschland offensichtlich nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs geschah, mit echtem Frieden, wo die Amerikaner und Europäer die Ukrainer nicht in einen Rausch versetzen, um ihre Feindseligkeit gegenüber Russland zu steigern. Ein echter Frieden, in dem alle Seiten versuchen, miteinander zu koexistieren und die Menschen in die echte wirtschaftliche Wiedergeburt und Integration der Ukraine mit Europa investieren, würde ein enormes Potenzial für die Ukraine bieten, um daraufhin zu gedeihen und sich zu entwickeln, genau wie Westdeutschland nach dem Zweiten Weltkrieg.

Offensichtlich sind die Umstände heute sehr unterschiedlich. Aber das hängt davon ab, dass es echte Stabilität gibt, bei der äußere Kräfte nicht versuchen, in die Politik der Ukraine einzugreifen und diese ewig feindselige Beziehung zu Russland aufrechtzuerhalten, die absolut niemandes Interessen dient. Wir brauchen, dass die Ukraine und Russland friedlich koexistieren. Nur dann, und das ist nicht Russland, das die Ukraine als Geisel hält, ergibt es einfach sehr offensichtlichen wirtschaftlichen Sinn. Nur dann kann die Ukraine einen klaren Weg vor sich haben, um wirklich zu wachsen und als europäische Nation zu gedeihen.

#Pascal

Glauben Sie, dass die Europäer in der Lage sein werden, über ihren eigenen Schatten zu springen? Denn erinnern wir uns daran, dass 2014 der Auslöser für den Maidan-Putsch war, dass Herr Janukowitsch ein Abkommen sowohl mit Russland als auch mit den Europäern unterzeichnen wollte, und die Russen sagten, in Ordnung, und die Europäer sagten, nein, es ist entweder-oder. Und dann sagte Herr Janukowitsch, gut, ich gehe mit Russland. Und dann entwickelten sich die Dinge. Und das war ein Moment, in dem die EU eine Entscheidung traf. Glauben Sie, dass dies eine der Lektionen sein könnte, die die Europäer jetzt lernen, dass wir eine Brücke eine Brücke sein lassen müssen und sie nicht in eine Mauer verwandeln? Oder ist das immer noch zu viel Wunschdenken meinerseits?

#Ian

Ich meine, es gibt dort wirklich zwei Themen. Das eine betrifft Europas Beziehung zu Russland selbst, was in all dem entscheidend ist. Und dann gibt es Europas Beziehung zur Ukraine und die Beziehung der Ukraine zu Russland als eine Art separates Unterthema. Wenn Europa tatsächlich versucht, eine viel normalere Beziehung zu Russland wiederherzustellen, eine wirtschaftliche Beziehung zu Russland, dann beginnt die Frage der Ukraine als entweder-oder, ein Nullsummenspiel, Ukraine entweder mit Europa oder mit Russland, zu verblassen, weil tatsächlich, wenn Europa die gleiche Art von Beziehung zu Russland auf gleicher Augenhöhe, wirtschaftlich, wie zur Ukraine verfolgt, dann ist diese Frage kein relevantes Thema mehr.

Europa, Russland, die Ukraine und andere Länder beginnen, in mehr eurasischen Begriffen darüber nachzudenken, wie die Gesamtheit der Länder und Ländergruppen wirtschaftlich so koexistieren kann, dass alle in Bezug auf ihren gegenseitigen Wohlstand profitieren. Ich denke, das ist hier der entscheidende Punkt. Es geht genauso sehr um Europas Beziehung zu Russland wie um Europas Beziehung zur Ukraine.

#Pascal

Ja, deshalb sagen die Russen, dass sie nicht nur eine Friedensregelung für die Ukraine suchen. Sie streben eine Sicherheitsregelung mit Europa an und tatsächlich eine globale Sicherheitsarchitektur, die die Dinge stabil halten soll. Das ist ihr übergeordnetes Ziel. Glauben Sie, dass Europa im Februar 2025 dafür bereit ist? Sind sie offen dafür, darüber nachzudenken?

#Ian

Nun, nein, denn im Moment durchlaufen sie die vorletzte Phase des Griechenland-Zyklus, wie ich es gerne ausdrücke. Sie befinden sich in dieser Phase der Depression, in der sie erkannt haben, dass ihre Politik tatsächlich tot ist und sie eine neue Politik entwickeln müssen. Erst in den kommenden Monaten, wenn die Erschütterungen durch Trumps Wandel etwas abklingen, können sie anfangen, sich aufzurappeln und zu sagen, nun, was ist eigentlich unser strategisches Ziel hier mit Russland und mit der Ukraine? Wir sind meiner Meinung nach noch lange nicht an diesem Punkt. Die

Menschen suchen immer noch nach Orientierung und positionieren sich neu, basierend auf dem, was Trump getan hat, um darüber nachzudenken, was sie tun werden. Und ich denke, wir befinden uns gerade in einer massiven Übergangsphase.

#Pascal

Schaut jemand in Europa und dem Vereinigten Königreich auf die Reaktionen aus dem Rest der Welt, wie aus China, Südostasien, Afrika und Südamerika, in Bezug darauf, wie dieses bedeutsame Ereignis vom nicht-europäischen Teil des Planeten wahrgenommen wird?

#Ian

Nun, ja, und natürlich ist das ein Risiko für Europa selbst, richtig, durch Trumps Schritt, weil das Europa noch isolierter erscheinen lässt als zuvor. Zuvor war es wie der kollektive Westen gegen den globalen Süden, insbesondere in Bezug auf das, was in der Ukraine passiert. Jetzt ist es Europa gegen alle anderen. Und ich denke, das ist eine sehr schwierige Position für die Europäer, langfristig aufrechtzuerhalten. Eines der anderen politischen Risiken ist wirklich, dass es Europa erschwert, weiterzukämpfen, egal was passiert, selbst wenn die Amerikaner komplett den Stecker ziehen, was sie wahrscheinlich tun werden.

Interessanterweise sagte die Resolution der UN-Generalversammlung gestern, dass tatsächlich die meisten unserer Länder dafür gestimmt haben, die Gewalt in der Ukraine zu verurteilen. Die Position ist also ziemlich nuanciert. Aber sehr deutlich haben Russland und China insbesondere mit ihrer BRICS-Gruppe wirklich vorangetrieben, um dieses große Gespräch des globalen Südens um sie herum über die Zukunft der globalen Politik zu sammeln. Es besteht also gerade ein enormes Risiko, dass Europa völlig abgehängt wird und am Ende, wie gesagt, Europa gegen den Rest der Welt steht, was für die Europäer wirtschaftlich, politisch und in jeder anderen Hinsicht völlig unhilfreich wäre.

#Pascal

Wenn das passiert wäre, hätten sie niemanden außer sich selbst zu beschuldigen. Aber andererseits sind die Europäer Meister darin, alle anderen für ihre eigenen Fehler verantwortlich zu machen. Sehen Sie irgendwelche Anzeichen dafür? Wenn Dinge passieren, die man nicht erwartet hat, muss man anfangen, ad hoc Hypothesen darüber aufzustellen, warum das so ist. Innerhalb des propagandistischen Rahmens, in dem wir uns befinden, welche Erklärungsvariablen kommen die Leute gerade auf? Oh, es ist die Unterstützung der Chinesen, oder oh, es ist die Schattenflotte der Russen, die es geschafft hat, das Öl zu verkaufen. Welche Erklärungen finden diese Leute, um ihre vorherigen Fehlinterpretationen dessen, was vor sich ging, zu rechtfertigen?

#Ian

Nun, ich meine, ich denke, die Antwort ist, dass sie es nicht tun. Was sie tun, ist, dass sie gerade versuchen, ihre Narrative neu zu positionieren, auf eine Weise, die ihre vergangenen Misserfolge nicht beleuchtet. Und deshalb wird dieser Übergang allmählich sein. Und das passiert überall. Sogar die Briten repositionieren sich gerade langsam. Ein britischer Minister sagte am Wochenende zum ersten Mal, wie wichtig es ist, die Notwendigkeit zu erkennen, mit Russland zu interagieren, obwohl es seit 2014 eine explizite britische Politik war, nicht mit Russland zu interagieren. Also positionieren sich überall die Menschen allmählich neu, um zu vermeiden, dass zu viel Gewicht auf das massive Versagen der letzten 11 Jahre gelegt wird.

Ich denke, es wird für alle schwierig, weil es tatsächlich politischen Gegenwind geben wird. Was im Vereinigten Königreich anders ist als in einigen anderen europäischen Ländern—wie in Frankreich, in Deutschland, in Mitteleuropa, sogar in Italien—ist, dass es in diesen Ländern Fraktionen gibt, die schon immer gegen den Krieg waren. Das existiert im Vereinigten Königreich nicht wirklich, wo es fast einen einheitlichen Konsens und sogar Zensur alternativer Stimmen zum Krieg gibt. In gewisser Hinsicht könnte diese Neupositionierung einfacher sein, weil niemand über die Vergangenheit sprechen möchte. Jeder versucht, sich für die Zukunft zu positionieren.

#Pascal

Es geht nicht nur darum, dass Washington und Moskau eine Annäherung oder ein Abklingen des Krieges schaffen. Es ist auch die Tatsache, dass die neue US-Regierung Europa dafür kritisiert, nicht demokratisch genug zu sein und die Meinungsfreiheit nicht ausreichend zu unterstützen. Das sorgt für ziemliche Aufregung. Wie reagiert die britische Establishment-Medienlandschaft und so weiter auf dieses Urteil, insbesondere durch den Vizepräsidenten, der dies vor etwa 10 Tagen gesagt hat?

#Ian

mit absoluter Empörung und rotem Gesicht vor Wut darüber, denn seien wir ehrlich, die Wahrheit tut weh, oder? Sie tut wirklich weh. Ich meine, wissen Sie, es gibt Zensur im Vereinigten Königreich gegenüber alternativen Stimmen. Ich meine, ich bin ein ziemlich vernünftiger Typ, oder? Ich bin kein Extremist. Ich bin ein Zentrist. Ich bin absolut ein pro-europäischer Zentrist. Aber zu versuchen, meine Stimme in den Mainstream-Medien im Vereinigten Königreich zu Gehör zu bringen, ist praktisch unmöglich, weil ich Dinge sage, die sie nicht hören wollen. Also ja, nein, es ist wirklich schmerzhaft. Dieser Typ, der Leiter der Münchner Sicherheitskonferenz, der bei der Pressekonferenz weinte. Was zum Teufel sollte das?

Ich meine, kommt schon, Leute, werdet realistisch. Wisst ihr, die Welt verändert sich tatsächlich. Lasst uns alle in Frieden miteinander leben. Lasst uns mit anderen Ländern auskommen. Lasst uns sogar mit Russland auskommen, anstatt nur Krieg zu fördern. Was ist so schlimm an dem, was gerade passiert? Es ist eine ziemlich bizarre Situation, dass Menschen irgendwie behaupten können, dass das eigentliche Gespräch mit Wladimir Putin die Welt in eine größere Krise stürzt als die

Millionen von Menschen, die seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs durch verschiedene Konflikte und Kriege gestorben sind, von denen viele wir tatsächlich begonnen haben. Wie kann das Gespräch mit Menschen eine Krise sein? Es ist völlig, völlig lächerlich.

#Pascal

Das passiert, wenn man in den letzten drei bis elf Jahren Menschen wie Wladimir Putin als die Wiederkehr Hitlers darstellt. Und Hitler ist natürlich gleichbedeutend mit dem Teufel. Also hat man gerade einen Moment geschaffen, in dem es nun notwendig ist, mit dem Teufel zu sprechen. Ich denke, diese kognitive Dissonanz tut diesen Menschen jetzt tatsächlich wirklich physisch weh, zumindest den dümmeren, denen, die nicht verstanden haben, dass es von Anfang an dumm oder nicht wahr war.

#Ian

Es gibt da draußen viele dumme, um ehrlich zu sein. Es ist oft schwer, die vernünftigen zu identifizieren. Aber absolut richtig, es ist schmerzhaft. Wir haben versagt. Wir lagen falsch. Und das ist eine große Abrechnung für all diese Leute, die sich in ihrer eigenen Art von Macht und Bedeutung aufgeblasen haben, das zu schlucken. Weißt du, die unzähligen Meinungsartikel und Medienberichte über den bevorstehenden Zusammenbruch Russlands, über Putins bevorstehenden Tod und all diese Dinge, alles falsch. Und, weißt du, jetzt müssen die Leute sich dem stellen. Und es tut weh. Es tut höllisch weh, weil diese verdammten Amerikaner es wieder getan haben. Sie sind hereingestürzt und haben die Situation übernommen, während wir auf unseren Bäuchen herumflattern wie Babys, weinend und jammernd darüber, wie schlimm alles ist. Werdet erwachsen und habt tatsächlich eine Außenpolitik gegenüber Russland, die Sinn macht, die für euch funktioniert, die für Russland funktioniert, die für die Ukraine funktioniert. Was ist daran so schwierig?

#Pascal

Vor ein paar Tagen hatte ich einen ehemaligen spanischen Botschafter auf meinem Kanal, und er machte den Punkt, und ich habe das ganz am Anfang erwähnt, weil ich dachte, es sei so wichtig zu wissen, dass die Diplomaten Europas Bescheid wussten. Er sagte, er habe mir gesagt, wie: "Pascal, wir wussten es. Wir sind Profis. Wir wussten, was vor sich ging. Wir wussten von der Farbrevolution. Wir wussten von der dahinterstehenden Politik. Wir waren uns dessen bewusst. Wir konnten nur nicht darüber sprechen, weil wir unseren Politikern dienten, richtig? So muss es sein." Ist das auch eine Einschätzung, die Sie machen würden? Ich meine, versteht das diplomatische Korps Europas tatsächlich, was wirklich hinter den Kulissen vor sich geht?

#Ian

Nun, ich denke, viele von ihnen glauben, dass sie in der Propaganda sind, natürlich, denn wenn man sich das europäische diplomatische Korps ansieht, den Europäischen Auswärtigen Dienst, haben sie

eigentlich keine politische Führung. Ich meine, das ist ein demokratisch nicht rechenschaftspflichtiges Gremium. Ich bin pro-europäisch, aber so ist es nun mal. Also, wissen Sie, ihre Stimme ist eigentlich eine Art europäische Politik. Im britischen Kontext gibt es keine Art von klaren Aufrufen oder Alarmen hinter verschlossenen Türen in der King Charles Street bezüglich der Politik. Es gibt fast nichts, was die politische Position von der Position der Diplomaten trennt.

Also, ich denke, in anderen Teilen Europas vielleicht, aber es gibt sehr, sehr wenig Beweise, die ich gesehen habe, dass Diplomaten aufstehen und sagen: "Moment mal. Vielleicht machen wir hier einen kolossalen Fehler." Ich habe praktisch keine Beweise dafür während meiner Zeit gesehen. Und ich war von Anfang an dabei, 2014, richtig? Ich meine, ich habe Putin in Großbritannien in etwas besseren Zeiten 2013 gesehen. Ich habe eine Menge miterlebt, und alle waren in Verleugnung und glaubten, dass das, was wir taten, absolut richtig und gerechtfertigt war.

#Pascal

Okay, also für die Diplomaten hängt es sehr davon ab, ob man die ideologische Pille ganz geschluckt hat oder nicht, in diesem Fall, oder?

#Ian

Genau. Es blieb mir immer im Hals stecken, aber ich habe nie jemanden sonst rot im Gesicht und hustend gesehen. Ich meine, ich ging zu einem europäischen Treffen – ich ging früher jeden Monat dorthin – in Moskau im Büro der europäischen Delegation, diese Art von Koordinierungstreffen. Und ich erinnere mich, als die Sanktionen eingeführt wurden, gab es tatsächlich einen spanischen Diplomaten, der uns anschrie und sagte: "Leute, seid ihr völlig verrückt? Merkt ihr nicht, wie dumm das ist?" Also, man konnte Elemente davon bei den europäischen Koordinierungstreffen sehen. Aber die Franzosen, die Deutschen, die Briten hatten das sehr in der Hand, und die meisten anderen Diplomaten fügten sich irgendwie. Was sich jetzt natürlich ändert, ist, dass es insbesondere in Mitteleuropa einen echten Wandel gibt, wo die Leute sagen: "Nun, eigentlich nein, das ist falsch." Und ich denke, das ist ein großes Risiko für Europa in der Zukunft. In den letzten 11 Jahren gab es kaum Widerspruch.

#Pascal

Okay. Interessant. Interessant. Denn ich versuche immer noch herauszufinden, wie wir kollektiv in ein so großes Chaos geraten sind. Und ein Krieg ist das ultimative Chaos, oder? Ich denke, es wird lange dauern, bis wir das herausfinden.

#Ian

Wir haben die Fähigkeit verloren, Außenpolitik auf kritische Weise zu entwickeln. Wir haben eine so amateurhafte Art, Außenpolitik zu entwickeln. Wissen Sie, die Leute kommen einfach herein,

betrachten es durch eine rein normative Linse und sagen, was passiert, ist falsch. Wir müssen handeln. Und niemand denkt wirklich über außenpolitische Optionen aus der Perspektive nach, was eigentlich unsere strategischen Interessen hier sind. Wissen Sie, warum ist es wichtig für uns zu handeln? Und wo wollen wir damit hin? Davon gibt es sehr wenig. Und tatsächlich haben britische Minister sogar darüber gesprochen, nicht nur über diplomatische Politik, sondern auch über andere Arten von Innenpolitik. Die Qualität der Ratschläge, die an Minister im Vereinigten Königreich gehen, ist wirklich allgemein ziemlich schlecht. Und ich denke, das beeinflusst definitiv, dass wir schlechte Politiken wählen und ihnen dann bis zum Äußersten folgen.

#Pascal

Warum? Warum passiert das? Ich meine, Europa war in der Geopolitik früher gleichbedeutend mit Geopolitik, oder? Nicht im guten Sinne, ich meine, in einem sehr kriegerischen Sinne. Aber es gab einmal ein umfassendes geopolitisches strategisches Denken. Und das scheint verschwunden zu sein. Oder ist das nur mein Eindruck?

#Ian

Nun, ich meine, Europa selbst ist in vielerlei Hinsicht ein großer geopolitischer Erfolg, oder? Ich meine, es ist aus den Trümmern des Zweiten Weltkriegs hervorgegangen, hauptsächlich durch Wirtschaft sowie soziale und kulturelle Engagements. Sie haben ein Maß an Frieden erreicht, das bis vor kurzem in den Jahrhunderten unserer Geschichte zuvor unerhört war. Das kam also aus einer anfänglichen Vision, und ich denke, diese Vision davon, wofür Europa steht, ist verloren gegangen. Und ich denke, einer der Gründe dafür ist tatsächlich, dass Europa weniger philosophisch, weniger politisch und mehr bürokratisch geworden ist.

Tatsächlich haben die Institutionen Europas jetzt so viel Macht, dass sie diese Macht weiter zentralisieren, ein Trend, den wir unter Ursula von der Leyen während ihrer Amtszeit gesehen haben – eine massive Art von Zentralisierungstrend. Die Bürokratie dient nur ihren eigenen Bedürfnissen und arbeitet nicht wirklich auf eine spezifische Vision hin. Ihr Bedürfnis zu existieren und mächtiger zu werden, übertrifft tatsächlich jeglichen Sinn für den Zweck der Union als Ganzes. Und genau dasselbe sieht man bei der NATO. Die Menschen denken zu viel darüber nach, dass die NATO ein rein militärisches Bündnis ist. Und natürlich ist sie das oberflächlich betrachtet. Aber im Grunde ist die NATO eine Bürokratie.

Und es liegt an dieser Art von bürokratischem Drang, Macht zu erlangen und zu wachsen, nur um den eigenen Interessen zu dienen, was uns schadet. Tatsächlich, wenn wir anfangen, über Europa und die NATO als Bürokratien nachzudenken, können wir darüber nachdenken, wie wir sie reformieren können, damit sie viel visionärer werden, viel zurückhaltender in Bezug auf die Rolle, die sie spielen, und den Mitgliedstaaten politische Freiheit gewähren, wie sie es für richtig halten, aber

innerhalb eines übergeordneten Rahmens und nicht nur Macht als Selbstzweck verfolgen. Und ich denke, das ist ein Wandel, den ich ehrlich gesagt nicht so bald sehe, ohne irgendeine Art von katastrophaler politischer Veränderung. Ja, das ist der Zustand, in dem wir uns gerade befinden.

#Pascal

Ja, ja. Vielleicht die letzte Frage. Glauben Sie, dass... Oder wie schätzen Sie die NATO ein? Ich meine, das ist wahrscheinlich die größte strategische Niederlage in der Geschichte der NATO, oder? Und es ist keine Niederlage, bei der ein Mitglied der Allianz angegriffen wurde, aber es ist definitiv eine Niederlage der Mentalität, die sich auf außerhalb des Gebiets oder außerhalb des Geschäfts bezieht. Wo sehen Sie die Zukunft der NATO?

#Ian

Nun, ich denke, die Menschen sind zu schnell dabei, über den Austritt der USA aus der NATO zu sprechen, weil die USA massive wirtschaftliche Vorteile von der NATO erhalten, allein schon als interner Markt. Ich meine, die NATO, wissen Sie, wie ich sagte, die Menschen denken in den falschen Kategorien über die NATO. Sie betrachten sie als militärisches Bündnis. Sie ist in erster Linie eine Bürokratie und ein interner Markt für Waffen und Versorgungsgüter. Das gesagt, hat die NATO, wie Sie sagen, eine enorme strategische Niederlage in einem David-gegen-Goliath-Kampf erlitten. Wladimir Putin hat gesagt, nun, nein, er wird sich nicht ausdehnen und hat gewonnen. Es gibt keine andere Möglichkeit, es zu sagen. Und das wird zu enormen Überlegungen innerhalb der NATO selbst führen, aber auch speziell in Europa über die Natur der europäischen Sicherheit.

Die Ursache wird in Zukunft für eine viel robustere Architektur der europäischen gemeinsamen Sicherheit wachsen, die regionale Mächte, einschließlich Russland, einbeziehen muss, was die Zukunft der NATO in Zweifel zieht. Aber ich sehe sie nicht im Niedergang. Es ist nicht das Römische Reich. Ich denke eigentlich, wenn überhaupt, wird sie in eine Art Stasis verfallen und langsam am Weinstock verdorren. Aber tatsächlich sind die USA viel zu sehr in die NATO investiert, was die wirtschaftlichen Vorteile betrifft, die sie daraus ziehen, um sie scheitern zu lassen. Lassen Sie uns die zukünftige Richtung einer gemeinsamen europäischen Armee und solcher Dinge sehen. Ich persönlich glaube nicht, dass das so weit gehen wird, weil einzelne Nationen die Kontrolle über diese Dinge behalten wollen. Aber ja, es ist in einem Zustand des Wandels, aber ich sehe es nicht wirklich in naher Zukunft zusammenbrechen.

#Pascal

Ja, ja. Und besonders, ich denke, was auch über den Binnenmarkt für Waffen und so weiter gesagt wird, wissen Sie, all diese Forderungen nach 5% des BIP für Verteidigungsausgaben sind ein Aufruf, mehr solcher Waffen aus den Vereinigten Staaten zu kaufen, und das zu tun wäre das Naheliegende, richtig? Es wäre der natürliche Weg.

#Ian

Sie erhalten über, ich denke, es sind etwa 53, 54 Prozent der gesamten globalen Waffenlieferungen, und daraus kann man extrapolieren. Sie erhalten auch etwa so viel aus einigen NATO-Verträgen. Ich meine, etwa ein Drittel, etwa 32 Prozent aller NATO-Ausgaben entfallen auf Ausrüstung. Und wenn man bedenkt, dass die NATO jedes Jahr rund 1,5 Billionen Dollar für Verteidigung ausgibt, lassen Sie diese Zahl eine Minute lang auf sich wirken. Ein Drittel davon, das sind 500 Milliarden Dollar, sagen wir mal, ist alles Ausrüstung. Und das sind im Grunde genommen fast 300 Milliarden Dollar Geschäft für die USA jedes Jahr. Ich meine, das werden sie so schnell nicht aufgeben.

#Pascal

Gute Beobachtung. Gute Beobachtung. Ähm, Ian, es war ein Vergnügen. Vielen Dank. Menschen, die dir folgen möchten, sollten am besten zu deinem Substack gehen, nehme ich an.

#Ian

Der Friedensstifter. Ja, das ist mein neuer Substack. Bitte finden Sie mich dort. Ja, danke. Wie immer, Pascal, es ist immer großartig. Was du tust, ist unglaublich – eine dringend benötigte Stimme der Vernunft in diesen unglaublich, verblüffend dummen Zeiten der politischen Inkohärenz in den letzten 11 Jahren. Also danke für das, was du getan hast.

#Pascal

Danke, Ian, denn gegen Dummheit können wir nur ankämpfen, indem wir Vernunft sprechen und Frieden stiften. Also, alle, geht zu The Peacemonger und helft uns, Frieden zu stiften, bis sie mit der Dummheit aufhören. Ian Proud, vielen Dank für Ihre Zeit heute. Prost, Pascal. Alles Gute.